

3.4.2 Blick hinter den Bauzaun – Filme für den Tag des offenen Denkmals 2023 der UNESCO-Welterbestadt Quedlinburg

Jedes Jahr öffnet der Tag des offenen Denkmals® historische Bauten und Denkmäler, die sonst der Öffentlichkeit verschlossen bleiben. Er bietet Einblick in das kulturelle und bauliche Erbe einer Region. Im Jahr 2023 standen in der malerischen Stadt Quedlinburg zwei Bauprojekte besonders im Fokus: Der „Fleischhof“ und der „Stiftsberg“. Quedlinburg ist bekannt für seine beeindruckende mittelalterliche Architektur und ist als UNESCO-Weltkulturerbe eingestuft. Der Studiengang Medieninformatik erhielt von der Stadt Quedlinburg den Auftrag beide Bauprojekte zu porträtieren. Studierende der Medieninformatik unter der Leitung der künstlerisch-wissenschaftlichen Mitarbeiterin am Fachbereich Automatisierung und Informatik Jessica Krecisz M.F.A. fertigten diese dokumentarischen Kurzportraits an, um die Bedeutung der Denkmalpflege sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Erfolge sichtbar zu machen.

Das erste Filmprojekt betrifft den Stiftsberg, eine historisch bedeutsame Stätte, die nicht nur architektonisch, sondern auch kulturell einen wichtigen Teil des städtischen Erbes darstellt. Museumsleiterin Uta Siebrecht führt die Zuschauerinnen und Zuschauer durch die filmische Begleitung der Sanierungsarbeiten und auf eine Reise durch die Zeit. Im Interview gibt Frau Siebrecht wertvolle Einblicke in die Bedeutung des Projekts für die Stadt und ihre Bewohner:innen.



Abbildung 1: Dreharbeiten mit Museumsleiterin Uta Siebrecht.

Der andere Film dokumentiert parallel dazu das Projekt „Fleischhof“, das vom Deutschen Fachwerkzentrum Quedlinburg als Lehrbaustelle genutzt wird. Ziel des Fachwerkzentrums Quedlinburg ist die Vermittlung und Erhaltung traditioneller Bauweisen. Im Interview teilt Claudia Hennrich, Leiterin des Deutschen Fachwerkzentrums, ihre Expertise und Leidenschaft für Fachwerkbau und Denkmalpflege. Sie erläutert die Rolle des „Fleischhofs“ als zentrales Element in der Ausbildung und Sensibilisierung für den Erhalt historischer Bausubstanz.



Abbildung 2: Der Blick auf den Fleischhof im filmischen Endprodukt.

In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Quedlinburg und den Akteuren beider Baustellen entstanden in vier Monaten zwei dokumentarische Filme. Diese wurden nicht nur am Tag des offenen Denkmals® 2023 vor Ort präsentiert, sondern auch auf dem YouTube-Kanal der Stadt veröffentlicht. Die Filme dienen als zeitgeschichtliche Dokumente und als wertvolle Ressourcen für Presse und Marketing, um die Bedeutung der Denkmalpflege und die Schönheit Quedlinburgs einem breiteren Publikum näherzubringen.

Initiierung des Projektes

Angestoßen durch Romy Wisniewski von der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Quedlinburg, sollten die Filme, anders als in den Vorjahren, durch studentische Unterstützung umgesetzt werden. Durch den Dialog mit Prof. Martin Kreyßig und der Hochschule Harz ergab sich die Möglichkeit, das Drittmittelprojekt als integralen Bestandteil der akademischen Ausbildung zu konzipieren. Der Ansatz, Studierende der Medieninformatik unter Leitung der Dozentenschaft mit der Produktion zu beauftragen, ist lang bewährte Praxis in den Gestaltungsstudiengängen der Hochschule Harz mit dem Hauptziel, den Studierenden nicht nur theoretische Inhalte zu vermitteln, sondern ihnen Gelegenheiten zu bieten, ihr erlerntes Wissen in einem anwendungsbezogenen Kontext zu erproben.

Blick hinter die Kulissen

Basierend auf den Eindrücken und Informationen, die während der ersten Besichtigung der Baustellen und in Gesprächen mit den Hauptakteuren gesammelt wurden, erstellten die Studierenden für jedes Bauprojekt ein detailliertes Skript. Diese Skripte definierten den erzählerischen Rahmen für die Filme und lieferten das Gerüst zur gezielten Planung, wie und wann entscheidende Momente der Sanierungsarbeiten, die Anbringung einer speziellen Farbe im blauen Saal des Stiftsbergs oder Workshops im Fachwerkzentrum zu filmen sind. Die Abstimmung der Drehpläne, Techniklisten und Zeitpläne mit den Baustellenaktivitäten erforderte eine flexible Herangehensweise, um den Produktionsprozess an den dynamischen Alltag der Baustellen anzupassen.



Abbildung 3: Interview mit dem im Fleischerhof tätigen Tischler Norman Schur.

Für die Studierenden Esraa Al Esber, Sebastian Bürgel, Noah Darwin Hakkenbrock, Nick Hartmann und Hendrik Herbert bedeutete das Projekt den ersten Schritt in die professionelle Rollenaufteilung einer Filmproduktion, von der Regie bis zur Kameraführung. Die Erfahrung lehrte sie, dass dokumentarische Arbeit oft schnelle Entscheidungen vor Ort erfordert. Trotz sorgfältiger Vorbereitung mussten sie lernen, mit unvorhergesehenen Veränderungen umzugehen – sei es durch das spontane Entstehen wertvoller Interviewmomente oder die klärende Gewissheit, einen bereits abgeschlossenen Arbeitsschritt verpasst zu haben. Diese Dynamik führte zu Anpassungen der Skripte und zu einem reichhaltigen Lernprozess.

Vom Rohmaterial zum fertigen Film

In der Nachbearbeitung waren die Studierenden – immer in Abstimmung mit der Auftraggeberin Romy Wisniewski – für das Sichten, Schneiden, Vertonen und Untertiteln des Filmmaterials verantwortlich. Diese Phase war geprägt von kreativen Entscheidungen, die die narrative Struktur und audiovisuelle Ästhetik der Filme bestimmten. Die Herausforderung bestand darin, die Essenz der Bauprojekte und die Leidenschaft der beteiligten Personen einzufangen, zugleich aber eine Geschichte zu erzählen, die sowohl informativ als auch emotional ansprechend ist.



Abbildung 4: Dreharbeiten im Museum auf dem Stiftsberg.

Die Fertigstellung der beiden Kurzfilme markiert den Höhepunkt eines Prozesses, der nicht nur technisches Können und kreatives Geschick erfordert, sondern auch eine tiefgehende Auseinandersetzung mit dem Thema Denkmalpflege und dessen Bedeutung für die Stadt Quedlinburg. Die Filme dienen mithin nicht nur als Dokumentation der Bauprojekte, sondern auch als Zeugnis der Lernreise, die die Studierenden auf ihrem Weg von der Theorie zur Praxis durchlaufen haben.

Die Premiere der Dokumentarfilme fand am Tag des offenen Denkmals® am 10. September 2023 in Quedlinburg statt. Die Filme boten den Besucherinnen und Besuchern tiefe Einblicke in die laufenden Bauprojekte und die dahinterstehenden Anstrengungen zur Denkmalpflege. Die Resonanz des Publikums spiegelte das Interesse und die Wert-

schätzung für das kulturelle Erbe der Stadt sowie die Anerkennung für die Arbeit der Studierenden der Hochschule Harz wider.

Um die Filme einem breiteren Publikum zugänglich zu machen und die Inklusion zu fördern, wurden sie auf dem YouTube-Kanal der Stadt Quedlinburg veröffentlicht. Dort sind sie barrierefrei mit Untertiteln anzuschauen, sodass auch Menschen mit Hörbeeinträchtigungen die faszinierenden Geschichten hinter den Baustellen des „Fleischhofs“ und des „Stiftsbergs“ entdecken können.

[Text und Fotos: Jessica Krecisz und Martin Kreyßig]

Die vollständigen Filme auf YouTube ansehen:

- Blick hinter den Bauzaun – Stiftsberg:
<https://www.youtube.com/watch?v=AMceGJEvJCK>
- Blick hinter den Bauzaun – Deutsches Fachwerkzentrum und Fleischhof:
<https://www.youtube.com/watch?v=7DqRrgh3bOY>

Die Produktion der Filme wurde ermöglicht durch:

